Ein Geschichtenerzähler in der Kirche

Als wir um 16:30 Uhr in Bielefeld ankommen, ist schon alles im Altarvorraum aufgebaut. Die Crew hatte von Chemnitz bis Bielefeld 550 Kilometer fahren müssen, deshalb waren wir doch überrascht, wie Alles schon fertig eingerichtet war. Das technische Equipment und die Instrumente warteten auf die Musiker, um einen kleinen Soundcheck durchzuführen. Bernd wird wohl sein Mischpult auf diesen außergewöhnlichen Konzertsaal einstellen müssen. Nach und nach kommen Heiner, Matthias und Martin auf die Bühne und spielen ein paar Songs aus dem Tourprogramm an. HEINZ sein Platz auf der Bühne, ist im Übrigen, im Vergleich zum Tourstart Salzwedel aus der Mitte nach links verschoben, bleibt heute Nachmittag leer. Das Programm ist nach drei Gig´s zwischenzeitlich auch so in der Band eingewachsen, dass ein angestrengtes Üben überflüssig wird. Nun endlich findet man auch mal Zeit über den Tellerrand zu schauen und sich mit anderen Dingen ein wenig abzulenken. Martin Huch (http://www.martinhuch.de/photographer/start.html),

ist ja auch ein, im Gegensatz zum Unterzeichnenden dieses Berichts, ein begnadeter Photograph und jetzt kann er doch die Gelegenheit beim Schopfe fassen und ein paar Fotos machen.

Der sehr beeindruckende, blattvergoldete Flügelaltar wird jetzt leider geschlossen. Vielleicht hat man Angst, dass im Angesicht dieser Pracht, die Künstler Hemmungen bekommen könnten.

Um 17 Uhr war angekündigt, sollte die Probe unterbrochen werden, weil eine Andacht „12 Minuten mit Gott - Werktagsgottesdienst“ um 17:30 Uhr stattfindet. Das sind die kleinen Zugeständnisse an den sehr schönen Spielort, die „Altstädter Nicolaikirche“ in Bielefeld. (Vergl. http://www.altstadt-nicolai.de/rundgang/rundgang/fotogalerie.htm)
Da trifft es sich gut, dass HEINZ um 17 Uhr einen Interviewtermin bei Radio Bielefeld wahrnehmen kann.

Wir denken uns, „ein wenig Muße und Andacht“ kann nicht schaden und bleiben vor Ort. Zeit zur Ruhe und zum Nachdenken steht auf der Einladung und die können wir sicher auch gut gebrauchen. Nach der Andacht kommt wieder ein wenig Hektik in das Gotteshaus, hier und da klingelt ein Handy und man spürt die „Ruhe vor dem Sturm“. Telefonate mit den Daheimgebliebenen werden geführt, denn Zuhause geht der normale Alltag ja auch weiter und da muß sich schon mal, wegen wichtiger Dinge, abgesprochen werden.

Weil es Draußen angefangen hat zu regnen, will der Veranstalter schon eher öffnen, deshalb fällt dann weiteres Proben, dem Wohlwollen ans Publikum, zum Opfer. Das nimmt die Einladung ins Trockene zu kommen, gerne an und bevölkert die gepolsterten Kirchenbänke. Die eingeladen VIP´s und Freunde, wie Hennes Bender, Phil Friedrichs und Andere, müssen hingegen in erster Reihe auf relativ harten Klappstühlen Platz nehmen. Tja -... manchmal nicht so einfach Promi zu sein! Das Ambiente des Kirchraumes wirkt als ideale optische Ergänzung zum Programm. Die Atmosphäre ist wirklich toll und nur die Zuhörer seitlich werden durch Säulen im Blick auf die „Bühne“, den Altarraum behindert. Auch die Akustik ist mit technischer Unterstützung zwar schwierig, aber wohl, danke Bernd, recht gut im Griff.

Aus der Konserve werden als „Einspieler“, von HEINZ ausgesuchte, französische (Chansons) Lieder in die Lautsprecher geschickt. Bernd meinte, für diese Venue´ „ da passt kein John Lee Hooker“.

Pünktlich um 20 Uhr fährt man die beeindruckenden Lüster herunter und die Show beginnt vor gut gefüllten Kirchenbänken (zul. Kapazität 550 Personen). Nach der ersten Song „Woran man mit mir war“ erzählt HEINZ quasi als Begrüßung für die Bielefelder, dass er vorhin im „Cafe´ Knigge“ vor Ort, die von ihm bewunderte Torwartlegende Uli Stein (wohnt in Bielefeld) gesehen hat. Uli Stein, hätte HEINZ aber wohl nicht gekannt. Zum Trost war Uli Stein in Begleitung einer Frau und die hätte die Situation für den Fußballfan Heinz Rudolf Kunze gerettet. Zur Einleitung von „Überlegungen einer reifen Frau“ kommt ein neuer Text: „Der Preis der Ahnungslosigkeit“. Ansonsten können wir keine Änderungen in der Setliste feststellen. 21:40 Uhr endet der erste Set, das heißt auf eine Pause wurde in Bielefeld verzichtet.

Nach weiteren zwei Zugaben endet dieser ungewöhnliche, weil er in einer Kirche stattfand, Konzertabend zunächst um 22:00 Uhr.

Der „Rausschmeißer“ ist „Schlaf gut“….nach kurzem Intro der Orgel, singt HEINZ mit verstellter, ziemlich perfekter OE-Stimme „ Tieief….im Weesteeehen!“..und vermittelt den Eindruck, er hätte Herbert Grönemeyer als Gast auf die Bühne geholt – „Gott sei Dank“ und das kann man an so einem Ort natürlich sagen, sang HEINZ dann, den normalen Text von „Schlaf gut“ mit unverstellter, reifen, erfahrenen, nicht nuschelnden oder näselnden Stimme und erntet abermals „Standing Ovations“ für dieses intime, begeisternde Konzert an einem wirklich beeindruckenden Spielort.

© Kalle Prigge 18.10.2007 – darf gerne kopiert und weitergegeben werden